

Artikel in den Rheinischen Post am 15.05.2002

Thema: Verkehr auf Xantener Strasse bremsen

Interessengemeinschaft „Die kleenen Strömper“ tagte gemeinsam mit Bürgermeister Dieter Spindler

Verkehr auf der Xantener Straße bremsen

Von CHRISTOPH BAUMEISTER

Die „kleenen Strömper“ machen ernst und lassen ihren Worten nun Taten folgen. Auf der Versammlung der Interessengemeinschaft am Montag Abend in der Gaststätte „Haus Baumeister“ in Strümp fanden sich mehr als 90 Mitglieder und Besucher ein, darunter auch Bürgermeister Dieter Spindler. Der Vorstand stellte zuerst seine beiden wichtigsten Projekte vor, mit der sich die Gemeinschaft - die mittlerweile auf fast 70 Männer und Frauen angewachsen ist - in der kommenden Zeit befassen wird.

Zum einen ist dies der Ausbau einer sogenannten Ringstraße im Be-

reich Forstraße und Schneiderspfad. „Wir möchten dort gerne eine Straße bauen, um das Verkehrsaufkommen auf der Busch- und Amandusstraße zu senken“, meint der zweite Vorsitzende, Eduard Müller. Besonders für die Schulbusse, die zum Meerbusch-Gymnasium fahren, wäre dies eine große Erleichterung.

Gefährliche Schlaglöcher

Das zweite wichtige Steckenpferd ist die Buschstraße selbst. Die sollte eigentlich schon vor einigen Jahren erneuert werden. Schlaglöcher, Unebenheiten und eine marode Oberfläche kennzeichnen ihren Zustand. Zu-

dem ist kein Fahrradweg vorhanden und ein Fußgängerweg auch nur teilweise. Für viele Schulkinder, die diesen Weg jeden Morgen nutzen, sei dies sehr gefährlich, mahnt Müller an. Bürgermeister Spindler hatte auch gute Nachrichten mitgebracht, denn er machte klar, dass die Stadt im Jahre 2003 für beide Projekte die nötigen Gelder bereitstellen würde.

Die vorrangige Aufgabe der „Kleenen Strömper“ ist es nun, bis zum Herbst, wenn die nächste Versammlung ansteht, möglichst schon Termine für einen möglichen Umbau, in Erfahrung zu bringen. Zudem sollen sie mit den Strümper Bürgern abklären, welche der beiden Umbauten zuerst

gestartet werden soll. Dies werde entweder per Umfrage oder bei einem politischen Frühschoppen im Sommer geschehen, so Müller.

Kreisverkehr und Verkehrsinsel

Eine weitere Aktion, die auf der Versammlung angesprochen wurde, ist die Herabstufung der Bundesstraße 222 auf dem Strümper Gebiet zu einer „normalen“ Landstraße. Da dort durch die Fertigstellung der Rheinquerung der A 44 mit einem deutlich höheren Verkehrsaufkommen gerechnet wird, soll durch Kreisverkehre oder Verkehrsinseln das Tempo in diesem Bereich gedrosselt werden.